

BERICHT ZUR FÜHRUNG ÜBER DEN JUSIBERG

SONNTAG 21.5.2017 VON 9.30 UHR -12.30 UHR

Mit den Landschaftsführern: Eleonore und Rolf Meyer, Miriam Nürk, Wolfgang Roser
Text: Wolfgang Roser
Bilder und Internetbearbeitung: Jochen Kresse



Panoramablick vom Jusi

Bei schönstem Wetter nahmen 15 Besucher an der Führung teil. Sie verlief versuchsweise abgewandelt: Aufstieg über die bewaldete Südseite, Abstieg über die aussichtsreiche offene Westseite.

Was in der aktuellen Ausstellung im NAZ Schopfloch auf Bildtafeln beschrieben ist, wurde von Miriam Nürk in freier Natur vor Ort vorgestellt: verschiedene Waldbilder mit ihren Baum- und Pflanzenkennarten, die hier für den Albtrauf als besonders charakteristisch und schützenswert gelten.



Miriam Nürk



Eleonore Meyer

Durch die EU ist dafür europaweit das Schutznetz Natura 2000 etabliert worden.

Darin sind diese Flächen durch Kartierung erfasst, so dass die Grundbesitzer informiert sind, was sie für Erhalt und Pflege tun können und wie sie dafür gefördert werden. Was entlang des Wanderweges an derzeit auffälligen Blüten stand, erläuterte Eleonore Meyer, auch mit Hinweisen auf charakteristische Tiere.

Das Vulkangestein des Jusibergs – sein Vulkanschlot hat über 1 km

Durchmesser – und seine Entstehung erläuterte Wolfgang Roser.

Bei spektakulärer Fernsicht ließen sich entlang des Albtraufs zahlreiche Vulkanschlote ausmachen, z.B. ganz nah Grafenberg, Florian, Metzinger Weinberg und Hofbühl. Der direkten Beobachtung entzogen hatten sich die über 80 Ziegen, die innerhalb eines großen Weidezauns gegen die Verbuschung arbeiten, wie Rolf Meyer erzählte: ein sehr bewundernswertes Landschaftspflegeprojekt des Albvereins Kohlberg. Das Bild dazu stammt von der Vorexkursion.



Wolfgang Roser



Ziegenbeweidng

Bild: Wolfgang Roser